



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Kurtze vnnd heylsame Tractätlein/ in welchem die fürnemmere  
Lehren/ die zu Unterweisung einer Christlichen Seel/ vnd Befürderung  
jhres Heyls/ vnd Trosts vonnöthen seynd/ begriffen werden

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

§. 7. Von Anhörung der H. Meeß.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44817**

also wol würdig seyn / daß man wegen ihrer diese heylsame Übung mit sonderem Fleiß brauche.

S. 8.

### Von Anhörung der H. Meß Ermahnung.

**D**em H. Meß-Opfer sollen alle täglich mit sonderbarer Andacht beywohnen / und dessen vilfältigen Frucht durch die geistliche Communion sich theylhafftig zumachen bestreiffen.

Erklärung.

Erste Frag.

Was ist eygentlich die H. Meß ?

Antwort. Sie ist ein Opfer / durch welches dem Himmlischen Vatter sein eingebornen Sohn auff ein neues / doch vnblutiger Weis / auffgeopfert / und zugleich die Gedächtnus des H. Nachtmals / und des Leydens erneuert wird.

Andere Frag.

Warumb solle man dieses Opfers Auffopfferung alle Tag beywohnen ?

Antwort. Weil dieses Opfer alle andere Opffer des alten Testaments vnendlich übereriffe / und alle ihre Würckungen auff das vollkommeste in sich begreiffe.

Dann

Dann Erstlich ist es ein **Lob-Opffer** durch dessen Aufopfferung Gott der H. Ermenr geehrt vnd gelobt wird/ als wann man alle andere gute Werck/ so nur erdacht werden mögen / zugleich mit einander libet/ sintemal dise alle in ihrer Güte vnd Würdigkeit ein gewisse Maß haben/ jenes aber ganz vnendlich ist.

Zum andern ist es ein **Erinnerungs-Opffer** / durch welches die Gedächtnuß des blutigen Opffers/ so dem H. Creuz geschehen/ernewert wird.

Zum dritten ist es ein **Danck-Opffer** / durch welches wir Gott dem H. Erren umb die erwisene Gutthaten auff die vollkommene Weiß dancksagen können.

Zum vierdten ist es ein **Versöhn-Opffer** / welches vor allen sehr tauglich ist / den himmelischen Vatter wegen der begangnen Sünden zuversöhnen.

Zum fünfften ist es ein **Friden-Opffer** / durch welches alle so wol natürliche / als übernatürliche Gaaßen vnd Gnaden von Gott überflüssig erlangt werden. Auß welchen fünff Eigenschaften nun leicht abgenommen werden mögen die vilfältige Frücht/ welche man auß andächtiger anhörung der H. Mess zuverhoffen/ vnd kurz der gottselige Thomas von Kempis mit nachfolgenden Worten beschriben hat : Der jernge/ der andächtigt Mess haltet/ (oder derselben ehrenbüchtig beywohnet ) der lobet Gott/ erfrewet die Engel / aufferbawet die Kirchen/ hilfft den Lebendigen /

S

schaffet

schaffet ruhe den Abgestorbenen/ vnd machet  
sich selbst aller Güter theilhaftig.

**Dritte Frag.**

Welches ist die beste Weiß Meß zu hören?

Antwort. Diejenige/ mit welcher man Christo/  
der an dem H. Creuz sich selbst aufgeopfert hat/  
zum ähnlichsten zusehen sich beflisset. Daher soll  
ein jeder/ der die Meß auffopfert/ ihme jene Worte  
Gott des H. Ern Num. 28. zu eigen: Ihr weis  
det zu Abend gleichfals ein Lamb auffopfer-  
feren nach Brauch des Morgen-Opfers.  
Durch welches er das Opffer Christi verstehen sol-  
le/ in welchem Er drey Stück sonderslich in obacht  
genommen hat.

Das erste ist gewesen die Gänge/ in dem Er-  
nemblich alles/ was von diesem Opffer geschriben/  
vnd von dem himmelischen Vatter erfordert wor-  
den/ bey einem Buchstaben vollzogen hat/ also daß  
er kurz vor seinem Todt hat sagen können: Es ist  
alles vollendt. Dises Stück solle auch fleißig in  
Auffopferung des H. Meßopfers gehalten werden/  
also daß/ wie das Concilium Agathense befahlen/  
niemand sich vnderstehe vor dem Seeen des P.  
sters hinweg zu gehen/ sonderlich weil die letztere Theil  
der H. Meß billich für die nutzlichste gehalten wer-  
den. Vnd hat Gott der Herr solchen Nus mit  
einem schönen Exempel bekräftiget/ sintemal als  
einmal zween Studenten der H. Meß begewohnet/  
ist einer auß ihnen/ der vor dem letzten Evangelium  
hinweg

hinweg gangen/ bald darauß in einem Feld von dem  
Wetter erschlagen worden. Als aber ein Stimm in  
dem Luft sagte. **Schlage auch den anderen :**  
hat alsbald ein andere Stimm geantwort: **Ich kan  
nit/ weil er heut das letzte Evangelium/ vnd  
darinnen den Spruch: das Wort ist Fleisch  
worden : gehört hat.**

Das andere Stuck ist gewesen die **Ehrenbietig-  
keit** / welche in dem gestanden / daß er weder mit  
Worten/noch mit Wercken das wenigste gethan /  
welches seinem himmelischen Vatter/oder den Men-  
schen hätte vernünftig mißfallen/ oder ärgeren kön-  
nen/dahero er dann/wie der H. Paulus zu den He-  
braern c. 5. bezeugt/ wegen diser seiner Ehrenbietig-  
keit ist erhört worden ; welches Stuck auch von de-  
nen/ welche die Meß anhören/ umb so vil fleissiger in  
obacht zunehmen ist/ je schönere Exempel vns in di-  
sem Fall die Heyden selbst gegeben haben/ als welche  
vor auffopfferung ihrer Dpffer jederzeit haben auff-  
schreyen lassen : **Thue/ was du thuest :** das ist/  
wende alle Kräfte an/ daß du dises Dpffer würdig  
auffopferest ; welches sie also fleissig gehalten/ daß  
ein Edelknab des Königs Alexandri / als er das  
Rauchfaß hielte/ vnd ihme ein Funcken von der Ko-  
len auff die Hand gefallen ware/ auß Ehrenbietigkeit  
denselben nit hat durch bewegung der Hand hinweg-  
schlagen dörrffen. So hat auch G. D. der H. Er. selbst  
zu solcher Ehrenbietigkeit die Menschen durch die  
H. Engel anreizen wollen/ in deme er nie nur ein-  
mal geordnet/ daß sie in grosser Anzahl mit gebognen  
Knyen/ auffgereckten Händen / vndergeschlagenen

Augen/ schneeweissen Kleydern/ vmb den Altar herum  
 umb zur Zeit der Mess seyn gesehen worden. Solle  
 also billich ein jeder ihme den Spruch des H. Mitt  
 zu diesem Zehl zuzeichnen: Das schreibe ich euch /  
 damit ihr erkendts / wie ein Geheimnuß voll  
 des Schreckens seye die 3. Mess/ daß ihr  
 auch die Forcht Gottes nit in Wind schlas  
 get/ auch keinem/ sey er/ wer er wolle gestat  
 tet/ wann das 3. Mess-Opffer gehalten wird  
 zu reden/ heimlich zu wisplen/ freventlich zu  
 wincken/ die Ernsthaftigkeit hinweg zu  
 gen/ hin vnd wider zugassen/ liederlich oder  
 mit verstreutem Gemüch umbzuschweif  
 fen.

Das dritte Stuck ist die Andacht/ welche Chri  
 stus in dem erzeigt/ daß er mit so grossem Eysser vnd  
 begierigem Willen diß Opffer hat auffgeopfert /  
 vnd in wehrender solcher Auffopfferung so vil vnt  
 sirtreffliche Tugenden der Liebe / Gedult / Gehor  
 samb/ Beständigkeit/ vbergebung seiner selbst / des  
 Geberts vnd dergleichen geübt hat; welche Andacht  
 dann auch ein jeder / der die H. Mess anhoret/ nach  
 Möglichkeit nachfolgen solle. Wird aber solches ge  
 schehen / wann man eine auß nachfolgenden  
 Weisen brauchen wird.

Die erste Weis derohalben andächtig Mess zu  
 hören ist/ daß/ gleich wie die H. Mess ein völlige  
 innerung des leydens Christi ist/ vnd dahin so  
 die ganze Bekleydung des Priesters/ als die Cer  
 monien der Mess selbst gericht seyn / also man auß  
 bey einem jeden Theil das mit ihme übereinstimmend

Scheinruß zu Gemüth führe/ vnd durch dasselbe ein gewisse Gnad begehre/ wie in einem sehr schönen mit allerhand Kupfferstichen gezierten Buchlein gar figlich erklärt wird. Vnd dieses ist die vollkommne Weiß Mess zu hören/welche aber wegen vile der Scheinbrauß vnd Beschweruß der darzu notwendigen Gedächnuß vnd Auffmercksambkeit von sehr wenigen gebraucht wird.

Die andere Weiß ist / daß man durch die ganze Mess allerley / wiewol zu der Mess nit gehörige Gebett spreche. Vnd diese Weiß zwar ist genug zu diesem Zihl / daß man sagen könne / man habe die Mess recht vnd andächtig gehört/ doch aber weil durch dieselbe der sürnembste Frucht der Anhörung nit erlangt wird/ solle sie billich für die schlechteste gehalten werden.

Die dritte ist/ wann man mit den Gebetten vnd Übungen des Priesters/ sovil möglich ist/ übereinstimmt/ welches alles auff nachfolgende Weiß geschehen kan.

Erstlich gleichwie der Priester vor der Mess durch ein Gebett sich zu diesem so hohen Werck bereitet / also solle man auch sich zu würdiger Anhörung derselben mit nachfolgendem/ oder anderem dergleichen Gebett bereiten.

**A**llmächtiger gütiger Gott/ ich opfere mit höchster Demut vnd Ehrenbiegung deiner Göttlichen Majestät dieses würdigste Opfer der H. Mess auff zu schuldiger verehrung deiner Herrlichkeit / zu Gedäch-

nus des H. Leydens vnd Todt deines allerliebsten Sohns Jesu Christi / zu Dankbarkeit für alle Gutthaten / die du allen Lebendigen vnd Abgestorbenen / sonderlich aber mir selbst erweisen hast / zu gnädiger Verzeihung aller von mir vnd anderen begangnen Missethaten / vnd letztlich zu abwendung alles übel vnd erlangung alles guten / sonderlich aber dises **NR.** (hie nennet man was man absonderlich erlangen wil) für dise vnd jene Person **NR.** Bitte derowegen demütig / du wollest dasselbe gnädiglich auffnehmen / vnd mir vnd allen gegenwärtigen Gnad verzeihen / daß wir demselben andächtig beywohnen / vnd dessen Frucht hie zeitlich / vnd dort ewig genießten mögen / Amen.

Zum anderen / gleichwie der Priester / ehe er die Mess anfangt / sich vor dem vnderen Grad stellet / vnd die gemeine Beicht sampt anderen dergleichen Gebettern spricht / also solle gleichfals gemeldte gemeine Beicht von dem / der die Mess anhoret / gesprochen werden.

Zum dritten / gleichwie der Priester zu dem Altar hinauff gehet / vnd den Eingang der Mess anfanget / also kan man an statt dises Eingangs den kurzen Psalm betten : Lobet **GOTT** alle Geschlechter / Lobet **Ihn** alle Völker / dann sein Barmhertzigkeit

ist bestätiget worden über uns / vñnd sein  
Wahrheit bleibt in Ewigkeit. Ehr sey Gott  
dem Vatter / 2c.

Zum vierdten / gleichwie der Priester darauff das  
Kyrie elenson / vñnd Gloria in Excelsis betret / also kan  
man auch das **H**Er erbarm dich / **C**hriste er-  
barm dich. mit ihme sprechen / an statt des Glo-  
ria in Excelsis aber nachfolgendes Gebettlein brau-  
chen :

Ehr sey **G**ott dem Vatter / der mich er-  
schaffen hat. Ehr sey **G**ott dem Sohn / der  
mich erlöset hat. Ehr sey **G**ott dem **H.**  
**G**eist / der mich geheiliget hat. Ehr sey der  
ganzen **H.** Dreyfaltigkeit / von der ich alles  
guts empfangen hab / von nun an biß in  
Ewigkeit / Amen.

Zum fünfften / gleichwie der Priester darauff das  
Dominus vobiscum sampt allerley Gebettlein  
spricht / vñnd hernach die Epistel liest / also kan man  
auch an statt solcher Gebett sprechen nachfolgendes  
Gebettlein der Kirchen / in welchem kürzlich alles be-  
griffen wird / was wir absonderlich von **G**ott be-  
gehren können.

**G**allmächtiger **G**ott / dessen Fürsichtig-  
keit in seiner Anordnung nit betrogen  
wird / wir bitten dich demüthig / du wollest  
alles / was schädlich ist / von uns abwenden /  
vñnd alles / was nützlich ist / gnädiglich ver-  
legh

lephen. Durch Christum vnseren HERN/  
Amen.

Anstatt der Epistel aber kan man einweders mit dem Samuel sprechen: Rede/ O HERN/ rede/ dann dein Diener ist bereit zu hören. Vnd darauff acht geben/ warzu Gott inwendig ermahnet/ v. d. wann viltleicht einfaker/ als wann Gott spreche: Ich wil/ daß du dises oder jenes Laster/ dise Gesellen/ dise Geleagenheit meyndest; oder: Ich wil/ daß du diesem oder jenem verzeihest. Oder: Ich wil/ daß du dises oder jenes zuffellest/ deme es gehört; oder: Ich wil/ daß du dise oder jene Arbeit willig auff dich nimmest/ vnd fleißig verrichtest; daß du dise oder jene Widerwärtigkeit gedültig übertragest; daß du dises oder jenes gute Werck übest. ic. Solle man also bald einen Fürsag schöpfen/ solches in das Werck zu setzen/ vnd also sprechen: Bereit ist mein Herz/ O HERN/ Bereit ist mein Herz/ gib/ was du befieldest; vnd befieldest/ was du willest.

Wem dise Weiß nit gefält/ kan anstatt der Epistel jene Ermahnung des H. Pauli zu gemüth führen: Brüder es ist jetzt zeit von dem Schlaf auffzustehen/ dann vnser Heyl ist näher/ als wir vermeynen. Die Nacht ist fürüber gangen vnd der Tag angebrochen. Lasset vns derohalben die Werck der Finsternus hin weg legen/ vnd die Wassen des Liechts ergreiffen. Solle derohalben geantwortet werden. Ich hab getagt/ jetzt wil ich anfangen. Ich hab geschworen/ O HERN/ deine Gebott zu halten. Zum

Zum sechsten/ gleichwie der Priester auff die lincke Seiten sich verfügt/ vnd das Euangelium leset/ darauff aber widerumb in die Mitte kehret/ vnd den Glauben spricht/ also solle man auch allda der Sündthar des Veruffs zu dem wahren Glauben sich erinnern/ vnd mit Dancksagung widerumb erneuern/ vnd sprechen:

**H**Erz Jesu Christe/ ich sage dir höchsten Danck/ daß du mir das Reich des Euangelii hast mitgetheilt: Ach verzehe/ O Herz/ was ich immer wider den wahren Glauben gesündigtet hab.

Ich bin bereit/ von diser Stund an alles/ was du offenbahret hast/ zuglauben/ vnd mit meinem Blut zubekräftigen. Derohalben glaub ich in **G D S S** den Vatter ic. Also spricht man fort auß den ganzen Glauben.

Zum sündenden/ gleichwie der Priester darauff Brodt vnd Wein gesegnet/ vnd **G D** dem **H**erzen auffopferet/ also solle man gleichfals allda **G D** dem **H**erzen sich selbst vnd andere auff dergleichen Weiß auffopfern.

**H**immlicher Vatter/ der du jederzeit durch die Opfer geehret/ vnd versöhnet wirst/ sehe/ ich dein unwürdiges Geschöpf opfere dir mit höchster Demut auff/ erstlich dieses H. Opfer deines lieben Sohns. Ich

S S

lasse

lasse es dir zu einem allersüßesten Brandopffer werden! Ich opffere Dir zum andern auff mich selbst/ vnd alles/ was ich von Dir empfangen. Ach mache/ daß dein N. Will allezeit in mir erfület werde! Ich opffere dir letztlich auff alle Lebendige vnd Abgestorbne. Ach mache/ daß beyde ihrer Bitt vnd Begird nach deinem N. Willen erfreuet werden! Amen.

Zum achten/ gleichwie der Priester darauff sich vnd andere zu dem Lob Gottes auffmunteret/ vnd ihne würcklich lobet/ also solle man gleichfals mit ihne sprechen: Heilig/ Heilig/ Heilig/ ist der GOTT Sabaoth/ voll ist alle Erden seiner Majestät vnd Herrligkeit. Gebenedeyt sey/ der da kombt im Namen des Herren. Gebenedeyt/ der ihne gesandt hat. Gebenedeyt der Leib/ der ihne gebohren hat.

Zum neunnden/ gleichwie der Priester hernach die still Mess anfangt/ vnd alldort die Gedächtnus der Lebendigen Menschen begehret/ also solle man auch auff nachfolgende Weiß die Lebendige Gott befehlen.

**G**HEtz IESu/ der du dises N. Sacrament zu einpflanzung der Liebe deß Nächsten hast einsetzt/ sihe/ durch dise Liebe angetriben/ befehle ich dir erstlich deinen Stadthalter N. vnd alle Geistliche Oberkeit. Ach verleyhe ihnen Gnad/ daß sie mit Worten

vnd Wercken ihre vndergebne Schäflein  
 werden. Ich befihle dir auch alle weltliche  
 Fürsten vnd Oberen. Ach verleyhe/ daß  
 sie wol herrschen/ vnd den wahren Frid er-  
 halten. Ich befihle dir zum dritten alle mei-  
 ne Bluts-Freund/ Gutthäter/ vnd Freund.  
 Ach gib ihnen allhie das hundertfältige/ vnd  
 dort das ewige Leben. Ich befihle dir zum  
 vierdten alle meine Feind vnd Verfolger.  
 Ach verzeyhe ihnen alles / was sie wider mich  
 vnd dich gesündigt haben/ vnd verleyhe ih-  
 nen wahre Bekehrung vnd besserung deß  
 Lebens.

Ich befihle dir legelich mich selbst vnd  
 alle/ die mit auff was immer weiß anbefoh-  
 len seyn. Ach verleyhe vns allen / daß wir gotts  
 seelig leben vnd sterben/ vnd also deß Fruchts  
 deines H. Leydens theylhafftig werden mös-  
 gen/ Amen.

Zum zehenden/ gleichwie der Priester die geweich-  
 te Hosti vnd Kelch anbietet/ vnd in die höch hebet/  
 also solle man sie gleichfals auff dergleichen Weiß  
 verehren/ vnd anbetten:

Señ gegrüßt / O mein gecreuzigater H. Erz  
 Jesu! Dich ehre ich/ dich bette ich an mit  
 höchster Demut; dich lobe vnd benedege ich/  
 weil

weil du für vns am Creuz gestorben. Ach  
ziehe mich nach dir/ vnd verleyhe/ daß auch ich  
vmb deiner Lieb willen gern leyde/ vnd ster-  
be / Amen.

Weil aber der Priester den Kelch wandelt/ kan  
man gar süglic/ wann man noch ledig ist/ von Gott  
begehren die Gnad/ daß man sein H. Willen in Er-  
wöhlung des Standis erkennen könne/ vnd also spre-  
chen: **H**err was willst/ daß ich thun solle?  
**B**ereit ist mein Herz/ bereit ist mein Herz.  
Wann man aber schon einen Stand erwöhlet hat/  
kan man sein Erwöhlung auff solche Weiß bestätti-  
gen: **E**s gefalt mir/ **O** Herr/ was ich gelobet/  
oder beschlossen hab. Ach bekräftige / was  
du in mir gewircket hast. Darauff solle man  
den Kelch dem himmelischen Vatter auffopfern  
vnd sprechen: **V**ürme auff/ **O** Vatter / das  
Blut deines vilgeliebten Sohns/ vnd erbarm  
me dich aller deren/ für welche es vergossen  
worden ist.

Zum enlfften/ gleichwie darauff der Priester die  
Gedächtnus der Abgestorbenen begehret/ also kan man  
auch derselben gedencen/ vnd sie in die H. Wunden  
Christi auff solche Weiß befehlen.

**O** H. Er. **J**esu Christe/ der du vmb vns  
fert willen fünf H. Wunden empfangen /  
vnd durch dieselbe unsere Wunden hast heil-  
en wollen/ ich befehle dir in gemeldte deine  
hei-

heilige Wunden alle Christglaubige Seelen/  
sonderlich aber die Seelen meiner Eltern /  
Guthättern/ Freunden/ vnd Feinden; auch  
aller/ denen ich auff einigerley Weiß ein Ur-  
sach solcher Peyn gewesen bin; vnd leztlich  
aller deren / die der hilff zum meisten von-  
nöthen haben. Ach lasse sie deß H. Bluts  
geniessen / so auß disen Wunden gestossen  
ist.

Zum zwölfften/ gleichwie der Priester das Pater  
noster neben anderen Gebetten bettet/ also kan man  
auch mit ihme das Vatter vnser/ vnd an statt der  
anderen Gebett den Englischen Gruß andächtig spre-  
chen.

Zum dreyzehenden/ wann der Priester das Ag-  
nus Dei spricht/ kan man gleichfals mit ihme also  
betten.

Du Lamb Gottes/ welches du hinnimbst  
die Sünd der Welt/; ach erbarm dich vnser/  
vnd verzeyhe vns alle Sünd/ mit welchen  
wir dich vnser allerhöchstes Gut so offte vnd  
schwerlich beleydiget haben.

Zum verzeyhenden/ gleichwie der Priester hernach  
sich zu der Communion durch etliche Gebett bereitet/  
vnd darauff den Leib vnd Blut Christi würcklich ge-  
niesset/ also solle man gleichfals die geistliche Com-  
munion auff der gleichen Weiß verrichten.

Dauers

O allerliebster Heyland IESu Christe/ ich  
 glaube vestiglich / daß du warhafftig vnder  
 den Gestalten des Brodts vnnnd Weins  
 gegenwärtig seyst / vnnnd höchstie Begird  
 tragest/ vns disen deinen H. Leib mitzutheil-  
 len. Frage derothalben auch hingegen ein  
 sonderbare Begird / dich mit höchster Dem-  
 mut vnd Ehrenbietigkeit zugenießen ; Aber/  
 O HERR ich bin nicht würdig/ daß du einge-  
 best vnder mein Tach/ sonder sprich nur ein  
 Wort/ so wird mein Seel gesund. Ja vil-  
 mehr komme/ O IESu/ dann dein Freund ist  
 bey den Mensche Kinderen zuwohnen. Kom-  
 me/ O HERR/ komme/ vnd saumb dich mit/  
 dann zu dir stehet mein Hoffnung vnnnd Be-  
 gird. Gehe ein durch den Mund des  
 Priesters in mein Herz / vnnnd würtle  
 geistlicher weiß in mir / was du in ande-  
 ren Sacramentalischer weiß zuwürcken  
 pflegest. Ja ich empfinde schon/ O mein Er-  
 löser/ daß du gegenwärtig seyst. Ich hab dich  
 umbfangen/ vnnnd wil dich nit mehr von mir  
 lassen / biß daß du mir deinen Göttlichen  
 Seegen mittheilest. Derothalben.

O du Seel Christi/ heilige mich/

O du Leichnamb Christi/ heile mich/

O Blut

O Blut Christi erfülle mich.  
 O Wasser der Seiten Christi reinige mich/  
 O Leyden Christi stärke mich/  
 O gütiger Jesu erhöre mich/  
 In deine H. Wunden verbirge mich/  
 Lasse mich von dir nit gescheyden werden/  
 Vor dem bösen Feind beschütze mich/  
 In der Stund des Todes ruffe mich/  
 Und heisse mich kommen zu dir/  
 Auff daß ich dich mit allen deinen Heiligen  
 loben vnd benedeyen mögen in Ewigkeit/  
 Amen.

Darauff weil der Priester den Kelch wider zubereitet / vnd die gewöhnliche Gebett spricht / kan man nachfolgenden Seuffzer erwecken.

**W**ol ein H. Mahlzeit / in welcher Christus genossen / die Gedächtnus seines Leydens erneuert / das Gemüch mit Gnaden erfüllet / vnd des zukünfftigen Lebens Pfand gegeben wird.

Zum fünffzehenden / gleichwie der Priester nach der Communion etliche allgemeine Gebett spricht / vnd darauff den Segen gibt / vnd die Mess mit dem Evangelio des H. Joannis beschliesset / also solle man auch mit ihme erstlich zwar nachfolgendes Gebett sprechen.

Ver.

**V**erleyhe vns/ O Allmächtiger GOTT/  
 das wir allezeit/ was vernünftig ist /  
 betrachten / vnd was dir gefällig ist/ mit  
 Worten vnd Wercken erfüllen. Durch  
 Christum vnsern HERRN/ Amen.

Darauff solle man den Segen begehren vnd  
 sprechen: Mit dem Himmlischen Segen ge-  
 segne vns der Allmächtige vnd Barmherzige  
 GOTT/ Vatter/ Sohn/ vnd heiliger Geist/  
 Amen.

Hernach kan man eineweders das Evangelium  
 S. Joannis mit dem Priester sprechen/ oder des  
 nachfolgendes Gebettlein.

**H**ERR IESU CHRISTE/ wir sagen dir höch-  
 sten Dank/ daß du nit allein vorher die  
 menschliche Natur angenommen / sondern  
 auch abermal auff ein neues gleichsambs hat  
 Mensch werden wollen. Bitten dich dero  
 halben durch dise dein H. Menschwerdung  
 du wollest vns Gnad verleyhen/ daß wir die  
 Gutthat nit allein würdig schätzen / sondern  
 auch zu deiner Ehr / vnd vnserem Heyl nit  
 wenig brauchen können/ Amen.

Nach dem Evangelio kan nachfolgendes Gebet  
 kürzlich gesprochen werden.

**D** Allmächtiger/ ewiger Gott/ ich sage dir höchsten Danck/ daß du mir abermal Gelegenheit gemacht hast / der Auffopfferung deines lieben Sohns Jesu Christi bezuwohnen. Ich bitte dich derohalben demütig/ daß du dieses Opffer / welches auch ich mit dem Priester den Augen deiner Göttlichen Majestät unwürdig hab auffgeopffert / zu einem gnädigem Versöhn-opffer gereichen lassen wollest/ durch deinen eingebornē Sohn Jesum Christum/ welcher mit dir/ vnd dem H. Geist in alle Ewigkeit herrschet / vnd regiret/ Amen.

Die vierde Weis Meß zu hören / ist auß der anderen vnd dritten vermische/ vnd stehet kürzlich in dem/ daß man erstlich sich durch ein Gebett zu der Meß bereite/ darauff den Rosenkrantz oder andere Gebett bis auß die Wandlung bereite. Vnder auffhebung der Hostien vnd des Kelchs obangedeute Gebetter/oder andere spreche. Nach der Wandlung bis zu dem Agnus Dei die Gedächnuß der Lebendigen vnd Abgestorbenen begehre/ vnd dieselbe in die H. Wunden Christi befehle. Nach diesem durch erweckung wahrer New sich zu der Geistlichen Communion bereite/ vnd dieselbe würcklich vollziehe. Letzlich kan man den Segen von Gott begehren / vnd darauff zu ersegung seiner begangnen Sühler / vnd vermehrung des Verdiensts nachfolgendes Gebett sprechen.

S

A

**A**llmächtiger Gott vnd Herz/ ich opffere dir auff dise vnd alle andere Messen/ so heutiges Tags an allen Orthen der ganzen Welt/ gelesen werden. Ich erfreue mich wegen derselben nit anderst / als wann ich sie selbst gehört hätte. Ach nimme auff dise mein einfältige Begird/ vnd verlehne / daß sie dir zu grösserer Ehren/ vns aber zu erwünschtem Heyl gereiche. Durch Christum vnseren Herrn/ Amen.

**Vierde Frag.**

Was ist eigentlich die geistliche Communion?

**A**nwort. Sie ist nichts anders als ein eyfferige Begird / Christum leiblicher Weiß in dem Hochheiligen Sacrament zu empfangen. Welche Beschreibung damit sie verstanden werde / ist zu mercken/ daß/ wann einer mit einer Todtsünd verhofft wäre/ er sein Begird nit auff disen gegenwärtigen Stand richten müsse / als wann er nemlich Christum in einer Todtsünd genießen wolte ( dann also wurde er sich auff ein neues schwerlich verständigigen ) sonder allein/ daß er begehre/ ihm auff die Weiß/ die zu würdiger Genießung vonnöthen ist/ zu empfangen.

**Fünffte Frag.**

Durch was für Ursachen solle man sich antreiben zu solcher geistlichen Communion?

**A**nwort. Durch zwey sonderlich. Erstlich die

weil durch solche Communion sehr grosser Frucht / ja wegen des Enffers vnd anderen Engenschafften dessen / der solche Communion verrichtet / offtermals grösserer / als auß der leiblichen Communion / geschöpfft wird. Dahero dann Gott der H. Erz etlichmal mit Wunderzeichen solchen Frucht bestättiget hat / indeme er verschafft / daß die / welche geistlichen Weis communicirt haben / warhafftig hernach einen Theil der von dem Priester gesegneten Hostien in dem Mund gefunden haben / wie dem H. Bonaventura vnd anderen geschehen.

Zum anderen weil dise geistliche Communion ewliche Freyheiten vnd Nusbarkeiten hat / welche in der würclichen Communion nit zu finden seyn. Dann erstlich so kan sie alle Tag / ja in einem Tag so offte man will / gebraucht werden / welches in der würclichen Communion nit erlaubt ist. Hernach weil sie in geheim geschicht / vnd also der eytlen Ehr nit vnderworffen ist / als die würcliche Communion. Letztlich so wird zu derselben kein absonderliche Disposition vnd Vorbereitung erfordert / vil weniger ist sie also hoch / daß sie nit leichtlich auch von dem allereinfältigsten Menschen könne gefaßt vnd geübt werden / daß also sich niemand wegen solcher Übung entschuldigen kan.

### Sechste Frag.

Wie sollen die jenige sich trösten / welche nit Zeit / noch Gelegenheit haben / der Meß bejzuwohnen?

Antwort. Erstlich sollen sie gedencen / was der

Samuel vor Zeiten dem Saul gesagt/ daß nemlich der Gehorsamb besser seye/ als das Opffer / sollen derohalben auch kräftiglich glauben/ daß sie durch den Gehorsamb / auß dessen Antrib sie dahemb verbleiben/ mehr Gott dem HErrn gefallen / vnd bey ihme verdienen können/ als wann sie nit nur eine / sonder mehr Messen mit sonderer Andacht gehört hätten.

Zum andern sollen sie das Exempel des Patriarchen Abraham betrachten/ welcher/ weil er die Begird vnd Willen gehabt/ seinen Sohn auffzuopfern / hat er nit minder bey Gott verdienet/ als wann er ihne würcklich hätte auffgeopfert/ welches dann eben so wol diejenige zuverhoffen haben/ die ein ernstliche Begird haben/ Gott dem HErrn seinen Sohn auffzuopfern / solches aber außmangel der Gelegenheit nit können ins Werck setzen.

Zum dritten können sie sich mit dem Gemüth in die Kirchen verfügen/ vnd dasjenige dahemb vollbringen/ was sie sonst in der Kirchen geleistet hätten/ gleich wie bisweilen etliche außmangel des Weins oder Brodts/ oder eines andern notwendigen Stucks/ ein truckne Meß/ das ist/ die zu der Meß gehörende Gebetter/ Evangelia vnd Epistel außser der Wort der Consecration zulesen pflegen. Wird also sehr nützlich seyn/ wann man nachfolgende Seuffzer erwecket.

**H**allerliebster JESU/ du erkennest/ wie grosses Verlangen ich trage / der Auffopferung deines Leibs vnd Bluts bezuwohnen

wohnen. Ach wolte Gott/ daß ich dise  
meine Begird erfüllen köndte! Aber nit  
mein Will/ O Jesu/ sonder der dein ge-  
schehe. Weil dir derohalben mehr gefallt/  
daß ich zu Haus bleibe/ so gefallt es mir auch.  
Allein bitte ich demüthig / du wollest disen  
meinen Willen vnnnd Gehorsamb für das  
Werck selbst an- vnd auffnehmen/ vnnnd wei-  
tere Gnad verleyhen/ daß ich vnd alle ande-  
re in Liebe vnnnd Schätzung dises H. Opfers  
von Tag zu Tag zunehmen/ vnd also des-  
selben Früchten zugeniessen / würdiger we-  
den mögen/ Amen.

§. 9.

## Von dem Ablass.

## Ermahnung.

W<sup>e</sup>il nit leichtlich ein Tag im Jahr zu fin-  
den ist / an welchem man nit ein oder  
mehr Ablass erlangen kan/ also werden sich al-  
le/ diser so grossen Gnad theylhafftig zum a-  
chen/ sonderlich beflissen.

G 3

Er 3